

prattler post



Liebe Leserinnen und Leser

'Jugend was sollen wir mit dir?' 'Ja, Du bist uns wichtig, wir wollen Dir helfen, Dein Leben zu gestalten, wir sind Dein Entwicklungshelfer. Du musst uns nur sagen, was Du willst und wir setzen uns dafür ein.'

Dir Jugend wird Passivität vorgeworfen. „Ihr seit unmotiviert, frech und faul!“, kann man öfters hören - wenn jüngere und ältere Menschen im Tram oder Bus ins (Streit-)Gespräch kommen. Wie war es denn damals, als Sie jung waren? Kann man die heutige Jugend überhaupt mit der Jugend vor einigen Jahren vergleichen?

Ich meine, unsere Gesellschaft hat sich allgemein sehr verändert. In der heutigen Zeit ist es für die Jugendlichen überlebenswichtig, dass sie lernen, sich für ihre Anliegen stark zu machen. Für ein junges Leben ist es elementar zu etwas auch NEIN sagen zu können, dass es sich selber überlegt, was richtig und wichtig ist. Besonders in der Zukunft brauchen wir kritische Menschen, welche nicht alles was gesagt und gemacht wird, akzeptieren, sondern überlegen und so selbständiger und in der Persönlichkeit gestärkt werden. Wenn wir uns als Gesellschaft weiterentwickeln wollen, brauchen wir neue, kritische und starke Generationen welche sich den kommenden massiven Problemen in allen Bereichen unseres Lebens stellen können.

Ich sehe die Aufgabe der Erwachsenen so, dass sie die Jugend auf diese absolut schwierigen und komplexen Situationen vorbereiten und mit ihrem Wissen begleiten. Dies muss schon in der Familie stattfinden, indem Geborgenheit und Halt, Sicherheit und

Stärke vermittelt wird. Aber es soll dann auch in der Schule, in Vereinen, Gemeinden, Ländern usw., oder ganz einfach zwischen den Menschen gelebt werden. Wenn wir als Menschheit noch länger überleben wollen, müssen wir uns gegenseitig beistehen über alle Generationen hinweg. Zusammen mit jung und alt uns irgendwo zur Schicksalsgemeinschaft treffen und gemeinsam die so anstehenden und zukünftigen Probleme meistern.

In diesem Sinne und mit diesem Ziel möchte ich Politik machen, es wäre sehr motivierend und hilfreich, wenn auch Sie diesen Gedanken folgen könnten und aktiv an einer lebenswerten Zukunft mitbauen würden.

Philipp Schoch

LANDESRING. Die Unabhängigen.

Interpellation Jugendkonzept

Folgender Text wurde am 24. März 1997 im Einwohnerrat eingereicht:

Vor bald fünf Jahren wurde in Pratteln für 45'000 Franken ein Jugendkonzept von professioneller Seite erstellt. Alle befanden es zwar als teure, aber gute Sache. Stolz zeigte man sich in der Region: seht her, wir machen etwas für die Jugend.

Nun eben, etwas machen lassen ist einfach, aber nachher die vorgeschlagenen Massnahmen in eigener Regie und Verantwortung umzusetzen, braucht etwas mehr. Ein Konzept ist immer eine wichtige und nötige Grundlage, aber ohne Umsetzung herausgeworfenes Geld.

So viel ich weiss, ist vom Jugendkonzept nur ein Vorschlag Wirklichkeit geworden: das Jugendhaus wurde wieder mit einem aktiven Team besetzt. Sicher ein guter Anfang, aber noch lange nicht genügend.

Ich bitte nun den Gemeinderat, sich zu folgenden Fragen zu äussern:

1. ist die jetzige Exekutive noch interessiert an der Umsetzung des Massnahmenkataloges des Jugendkonzeptes?

INHALT:

- Begrüssung
- Interpellation Jugendkonzept (ER-Geschäft 1845)
- Nachtbus in die Längi
- Hängige LdU-Vorstösse
- Schlusswort

2. wird das Konzept überhaupt noch bearbeitet?
3. hat man, für die Verwirklichung gewisser Projekte (z.B. Freilufttreffpunkte), sich um alternative (Sponsoring, Kanton etc.) Finanzierungsmöglichkeiten bemüht?



Furlers Antwort macht den Eindruck, als meine das Konzept, man solle nur ein Jugendhaus anbieten, welches die ganze komplexe Jugendarbeit in Pratteln leiten und begleiten muss. Das stimmt natürlich hinten und vorne nicht. Das Jugendkonzept fordert weit mehr, als nun in Pratteln umgesetzt ist (ein Jugendkonzept können Sie auf der Gemeindeverwaltung beziehen). Wir haben also 45'000 Franken ausgegeben um ein gut funktionierendes Jugendhaus zu bekommen. Schade, lieber Gemeinderat! Auch die Frage zur Längi wurde nur ungenügend beantwortet. Ich frage mich, ob es sinnvoll ist, wenn man Probleme, welche gerade in der Längi ein grosses und fast gefährliches Ausmass annehmen, einfach nicht wahrnehmen will. Die Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt in den Schulen (auch schon in den Unterstufen zu beobachten), Kriminalität etc., da reicht halt auch die von Frau Furler gewürdigte Arbeit des Quartiervereins nicht mehr, hier muss die Gemeinde ihre Augen ganz weit offen halten und unbeding

4. warum werden die im Konzept als mittelfristige Massnahmen betitelten Vorschläge nicht umgesetzt (offene Jugendarbeit usw.)?
5. werden Initiativen von Jugendlichen unbürokratisch behandelt und angemessen finanziell gefördert (z.B. Halfpipe)?
6. wird der Problembereich Längi nicht bearbeitet und die vorgeschlagenen Massnahmen des Konzeptes nicht umgesetzt (Schaffung von Räumlichkeiten und Aktivitäten usw.)?

Philipp Schoch

dingt reagieren.

Frau Furler sprach auch von einer Inaktivität der Jugend im Zusammenhang mit dem Versuch ein Prattler Jugendparlament aufzubauen.

Klar gibt es viele passive Jugendliche, aber es lassen sich sicherlich einige für eine aktive und konstruktive Arbeit finden. Probieren geht über studieren.

Unsere Ziele:

- ◆ Versuch der Jugend ein Forum zu bieten
- ◆ per Vorstoss im Einwohnerrat einen Bericht über die aktuelle Gewaltsituation an unseren Schulen zu erhalten
- ◆ weitere Initiativen für eine lebensfrohe Zukunft.

Kommentar:

Nachstehend nehme ich zu der Antwort von Gemeinderätin Furler anlässlich der Einwohnerrats-Sitzung vom 21. April 1997 Stellung.

In einer ausgedehnten Antwort hat Frau Furler meine oben erwähnte Interpellation behandelt. Für sie waren viele Fragen meines Vorstosses gelöst und abgeschlossen. Sie ging den Massnahmenkatalog des Jugendkonzeptes Punkt für Punkt durch. Weil einige Vorschläge nicht bzw. anders wie von den Konzeptverfassern vorgesehen, umgesetzt wurden, musste sie manchmal die Massnahmen irgendwo (z.B. ins Jugendhaus) hinein interpretieren. Frau

LANDESRING.
Die Unabhängigen.

Nachtbus in die Längi

Der Quartierverein Längi besitzt eine Arbeitsgruppe, die sich mit der besonderen Verkehrssituation dieses Aussenquartiers auseinandersetzt und nach möglichen Verbesserungen sucht. Im Dezember 1996 wurden alle Prattler Ortsparteien über ein erstes Projekt informiert, welches beim Gemeinderat eingereicht wurde. Darin wird aufgezeigt, wie die Problematik der Verbindungen durch den öffentlichen Verkehr in den Abendstunden geregelt werden kann. Die Buslinie 83, welche die Aussenquartiere Längi, Gehrenacker und Rankacker mit dem Dorf verbindet verkehrt nämlich nur bis 20 Uhr. Wer später vom Dorf in die Längi gelangen möchte, muss ein motorisiertes Fahrzeug zur Verfügung haben oder den Weg zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen. Dieser Weg führt durch unbebautes Land und stellenweise entlang einer Hecke und ist ausserdem nur sehr schlecht beleuchtet. Für Leute ohne Auto (zum Beispiel Kinder) ist es deshalb fast nicht möglich, sich am Abend an irgendwelchen Aktivitäten im Dorf zu beteiligen. Im Projekt der Arbeitsgruppe ist vorgesehen, dass ein Kleinbus von Montag bis Samstag jeweils zwischen 20 und 24 Uhr zwischen dem Dorf und den Aussenquartieren Gehrenacker, Rankacker und Längi verkehrt. Als Chauffeur sollen Arbeitslose zum Einsatz gelangen. Die dafür anfallenden Lohnkosten werden

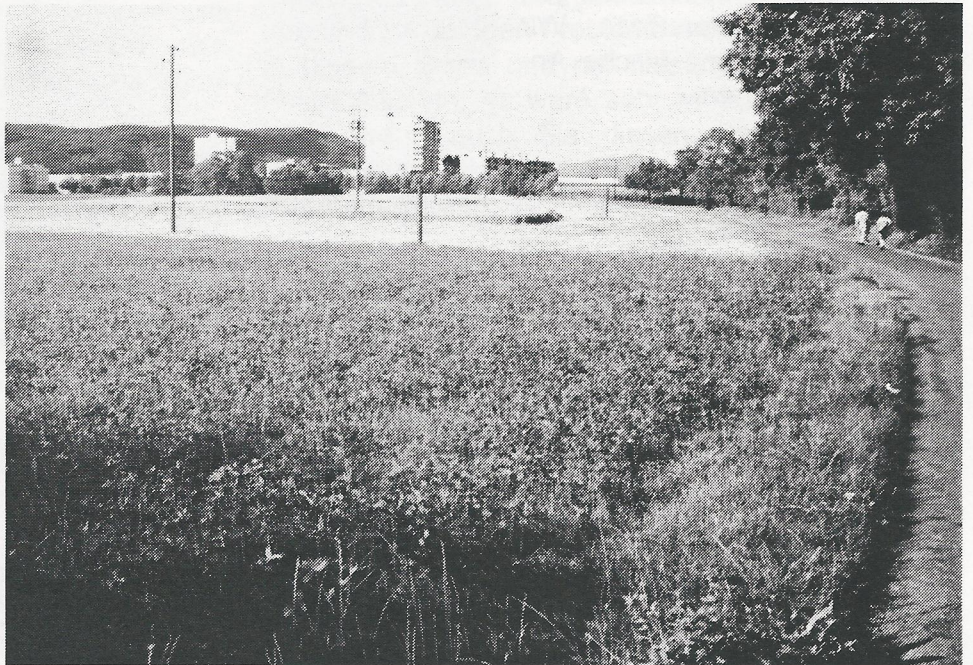
im Rahmen eines Arbeitslosenprojekts vom KIGA übernommen. Die Betreuung geschieht durch die Fürsorge. Die Gemeinde hätte lediglich für die Kosten des Fahrzeug inklusive Versicherungen, Treibstoff und Unterhalt aufzukommen.

Der Landesring setzt sich schon seit langem für gute Verbindungen des öffentlichen Verkehrs zu den Aussenquartieren ein. Auf seine Bemühungen war es zurückzuführen, dass im Jahre 1989 auf der Buslinie 83 Abend- und Spätkurse eingeführt wurden. Mit dem Argument, dass dieser Busbetrieb zu teuer sei, und der grosse Bus mit durchschnittlich 8 Fahrgästen pro Kurs zu schlecht ausgenutzt wird, wurde diese Fahrplanerweiterung im Mai 1993 wieder aufgehoben. Im Projekt des Quartiervereins wurden diese Argumente nun berücksichtigt. Die voraussichtlichen Kosten für die Gemeinde betragen nur noch ca. 30% der damaligen Betriebskosten und

durch das Einsetzen eines Kleinbusses werden massive Überkapazitäten vermieden.

Der Landesring ist nach wie vor der Meinung, dass die Aussenquartiere besser ins kulturelle Leben der Gemeinde integriert werden müssen. Verbindung durch den öffentlichen Verkehr auch in den Nachtstunden sind eine Bedingung dafür auch wenn dies allein natürlich noch nicht genügt. Der LdU unterstützt deshalb die Bemühungen des Quartiervereins und wird sich wenn nötig auch auf politischer Ebene dafür einsetzen. Die bescheidenen Kosten, die der Gemeinde dafür anfallen, halten die Unabhängigen für mehr als nur gerechtfertigt.

Michael Zarantonello



Hängige Geschäfte

Im Einwohnerrat sind folgende Vorstösse der Unabhängigen noch nicht erledigt:

- Schaffung einer Kommission für Altersfragen (ER-Geschäft 1334 / Postulat vom 25. März 1991)
- 'Bäumige Aktion' (ER-Geschäft 1679 / Postulat vom 27. März 1995)
- Beiträge aus der Schwerverkehrsabgabe anfordern (ER-Geschäft 1821 / Postulat vom 21. Oktober 1996)

In diesem Jahr wurden folgende Vorstösse eingereicht:

- * Interpellation betreffend Jugendkonzept

- * Motion 'Quartierplan Grüssen-Hohenrain-Wannen'
- * Interpellation 'Pferde-(Sportanlagen)'
- * Postulat 'Beitragsreglement'

In Vorbereitung sind:

- * Postulat 'Submissionsordnung'

Als Leser dieser Zeilen interessiert Sie vielleicht, weshalb und wieso es zu den neuen Vorstössen gekommen ist, oder weshalb die noch hängigen Geschäfte noch immer auf Erledigung warten. Im Jahresbericht der Ortsgruppe wird jeweils über alle Vorstösse informiert. Ausserdem besprechen wir an unseren Ortsgruppensitzungen mögliche neue Vorstösse. Wir nehmen auch gerne frische Anregungen entgegen.

Haben Sie Ideen?

Sie dürfen uns schreiben, Sie können anrufen, Sie sind an unseren Sitzungen herzlich willkommen!

Montag, 16. Juni und Montag, 18. August jeweils um 19.05 Uhr!
Wählen Sie - und ich hoffe, dass Sie nicht enttäuscht sind!

Rolf Ackermann



Nach der Generalversammlung

vom 18. März 1997 setzt sich der Vorstand der Ortsgruppe wie folgt zusammen:

Rolf Ackermann (Präsident); Michael Zarantonello (Vizepräsident) und als Beisitzer Stephan Ackermann, Erhard Jörg, Paul Keller, Petra Ramseier und Philipp Schoch.

Schlusswort (9. Teil)

Interessant, dass auch Sie die Prattler Post gelesen haben. Bestimmt war es für Sie interessant, was für Gedanken bei den Unabhängigen zum Teil herumgeistern. Interessant wäre natürlich auch zu wissen, ob diese Gedanken und Ideen auch umgesetzt werden können. Es ist auch interessant, was schon alles umgesetzt worden ist. Oft sind es scheinbare Kleinigkeiten, die interessanterweise ein grosses Ziel verfolgen: eine lebenswerte Zukunft.

Was ganz besonders interessant wäre, ist, wenn weitere aufgeschlossene Menschen, die unsere Prattler Post erhalten, bereit wären, mit uns Ideen zu verwirklichen. Denn ich kann Ihnen sagen, bei den Unabhängigen ist es sehr interessant!

Retourkutsche

Adr. LdU-Ortsgruppe Pratteln, Fröschmattstrasse 25 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

PLZ; Ort.....

- Es interessiert mich was bei der LdU-Ortsgruppe so läuft!
- Ich möchte die Unabhängigen unterstützen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!

**Die Unabhängigen Pratteln
im Internet:**

<http://www.ldu.ch/ldu1>
...surf doch mal vorbei!